

Interpellation

vom 15. Dezember 2011, begründet am 30. Januar 2012
31.00



Albert A. Stahel, GLP
betreffend Gesamtkonzept Hochschulstadt

Wortlaut der Interpellation

Mit grossem Interesse habe ich in der Presse vom Gestaltungsplan Reidbach gelesen. In den dort neu zu erstellenden Gebäulichkeiten soll die Hochschule weiter ausgebaut werden.

Unbestritten ist, dass die Hochschule einen grossen Mehrbedarf an Räumlichkeiten benötigt. Im Weiteren ist aber ebenso unbestritten, dass die Unterkunftsmöglichkeiten für Studenten in Wädenswil ungenügend sind. Im Weiteren erleben mit den Studenten auch viele Wädenswiler täglich, dass die Situation im öffentlichen Verkehr ungenügend ist. Ein zusätzlicher Ausbau des Campus Reidbach wird den ÖV definitiv zusammenbrechen lassen. Da hilft auch nicht eine SOB Haltestelle.

Ich bitte deshalb den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind im Konzept für eine Hochschulstadt Wädenswil die wichtigsten Pfeiler Standorte Schulen, Unterkunft Studenten und Dozenten, öffentlicher Verkehr genügend berücksichtigt?
2. Sind in diesem Konzept zusätzliche Standorte vorgesehen, um die Massierung am Standort Reidbach zu verhindern?
3. Hat der Stadtrat genügend Einfluss auf den Gestaltungsplan genommen, um im Reidbach-Quartier so bald als möglich Wohnmöglichkeiten für Studenten zu schaffen?
4. Hat der Stadtrat eine mögliche Dezentralisierung der Hochschule in die Au mit in die Planung eingeschlossen?
5. Warum werden erst noch zu planende Gebäude den vorhandenen leer stehenden bzw. leer werdenden Industrie- und Bürogebäuden im nördlichen Teil von Wädenswil (Alcatel, BASF, Blattmann etc.) vorgezogen?
6. Sind die ÖV-Bedürfnisse des Reidbach-Quartiers im Rahmen der Fahrplangestaltung des ZVV genügend und nachhaltig berücksichtigt?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung meiner Fragen.

Antwort des Stadtrats

Frage 1: Sind im Konzept für eine Hochschulstadt Wädenswil die wichtigsten Pfeiler Standorte Schulen, Unterkunft Studenten und Dozenten, öffentlicher Verkehr genügend berücksichtigt?

Antwort: Bildung und Forschung sind wichtig für Wädenswil. Die Stadt Wädenswil unterstützt daher ihre Entwicklung. Um Wädenswil als Bildungs- und Forschungsstadt zu festigen und weiter voranzubringen, hat der Stadtrat zusammen mit den Bildungs- und Forschungsinstituten eine "Initiative" gestartet. Gemeinsam wurde ein Strategiepapier erarbeitet mit Zielen und Massnahmen in den folgenden sechs Bereichen: Auftritt – Sichtbarkeit, Zusammenarbeit der Institutionen und Kommunikation, Standorte für Bildung und Forschung,

Studentisches Wohnen und Leben sowie Öffentlicher Verkehr. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, die auch als Austauschplattform dient, begleitet die Umsetzung der Massnahmen. Ziel ist, Bildung, Forschung und Innovation in Wädenswil sichtbarer und spürbarer zu machen. Institute, Studierende, Schülerinnen und Schüler, Dozentinnen und Dozenten sowie Forschende sollen sich in Wädenswil heimisch fühlen.

Die Frage der Standorte für Bildung & Forschung, und damit verbunden insbesondere der Hochschulstandort, wurde im Rahmen der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) - dem Gemeinderat am 26. April 2012 zugestellt - intensiv diskutiert; unter Berücksichtigung aller massgebenden Einflussfaktoren ist "Wädenswil Ost" der Standort, welcher alle Anforderungen am Besten erfüllt.

Frage 2: Sind in diesem Konzept zusätzliche Standorte vorgesehen, um die Massierung am Standort Reidbach zu verhindern?

Antwort: Eine gewisse räumliche Nähe ist mit der Festlegung des Bildungscluster "Wädenswil Ost" gewollt. Er besteht jedoch aus drei Standorten (Reidbach-Grüental/ACW-"Seifen-Sträuli"), daher wird keine Massierung am Standort Reidbach stattfinden. Für die ZHAW sind keine weiteren Standorte vorgesehen, sie selbst strebt eine Konzentration an. Nichts desto trotz sieht der Stadtrat die Möglichkeit, neue Bildungsinstitutionen an anderen Standorten anzusiedeln, z.B. im Alcatel-Areal.

Frage 3: Hat der Stadtrat genügend Einfluss auf den Gestaltungsplan genommen, um im Reidbach-Quartier so bald als möglich Wohnmöglichkeiten für Studenten zu schaffen?

Antwort: Ja, der Stadtrat hat seine Anliegen eingebracht. Der überarbeitete Entwurf des Privaten Gestaltungsplans Reidbach zeigt künftige Entwicklungspotentiale auf, darin sind Wohnmöglichkeiten vorgesehen. Die Genehmigung dieses Gestaltungsplans durch den Gemeinderat steht noch aus.

Frage 4: Hat der Stadtrat eine mögliche Dezentralisierung der Hochschule in die Au mit in die Planung eingeschlossen?

Antwort: Dieses Vorgehen wurde diskutiert, jedoch gerade wegen der Dezentralisierung verworfen. Die ZHAW strebt kurze Wege an.

Frage 5: Warum werden erst noch zu planende Gebäude den vorhandenen leer stehenden bzw. leer werdenden Industrie- und Bürogebäuden im nördlichen Teil von Wädenswil (Alcatel, BASF, Blattmann etc.) vorgezogen?

Antwort: Die als Beispiel aufgeführten Standorte (BASF sowie Blattmann) sind zu klein, würden ebenfalls zu einer Dezentralisierung führen und somit der Räumlichen Entwicklungsstrategie und der darin angestrebten Zentralisierung widersprechen.

Frage 6: Sind die ÖV-Bedürfnisse des Reidbach-Quartiers im Rahmen der Fahrplangestaltung des ZVV genügend und nachhaltig berücksichtigt?

Antwort: Die ÖV-Bedürfnisse wurden beim ZVV mehrfach klar kommuniziert. Der Stadtrat setzt sich für eine wunschgemässe betriebliche Umsetzung durch den ZVV ein.

14. Mai 2012

mim/pku

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber